

Das Dach lässt Fachleute schwärmen

DENKMAL Altes Ackerbürgerhaus von 1575 hat einen für die damalige Zeit hochmodernen „liegenden Dachstuhl“. Erste Phase der Sanierung ist abgeschlossen.

SCHMIDMÜHLEN. Ortschaften wie der Markt Schmidmühlen haben mit historischen Häusern ein echtes Kapital, aber die Kommunen und so manche Hausbesitzer haben auch oft ein großes Problem damit. Dann nämlich, wenn diese Häuser unter Denkmalschutz stehen und bzw. oder die Hausbesitzer nicht mehr leben oder nicht die finanziellen Mittel haben, die Häuser zu sanieren. Dies ist für fast alle Gemeinden in der Oberpfalz – und nicht nur hier – eine unliebsame Gemeinsamkeit.

Man muss froh sein, wenn diese denkmalgeschützten Häuser saniert werden können. Dies passiert nun seit etwa drei Jahren in Schmidmühlen mit einem einst hochgradig verkommenen Haus, einem alten Ackerbürgerhaus in der Hauptstraße. Ein Glücksfall für die Gemeinde! Mit großem finanziellen Aufwand, aber auch mit viel Liebe für das historische Detail saniert die Familie Altenbuchner ihr erworbenes Gebäude.

Innen wartet noch viel Arbeit

Die erste große Phase, die Sanierung des Dachstuhls und der Außenfassade, ist abgeschlossen. Die Außenanlagen des direkt im Zentrums gelegenen Gebäudes werden heuer noch hergerichtet. Ein dritter und letzter Kraftakt, die Innenrestauration, steht dann in den nächsten Jahren noch an.

Umfangreiche Untersuchungen und eine gute Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz waren nötig, bis die Familie Altenbuchner mit der Sanierung beginnen konnte. Der verfallene Zustand ließ dabei nicht ahnen, mit welchen Überraschungen das Gebäude für seine neuen Besitzer aufwartete. Die Untersuchung der alten Balken ergab, dass der Dachstuhl aus dem Jahr 1575 stammt. Das kleine Gebäude zählt somit zu den ältesten noch bestehenden Häusern Schmidmühlens.

Der Dachstuhl ist ein sogenannter „liegender Stuhl“, bei dem keine stehenden Tragbalken mehr benötigt werden. Der gesamte Dachraum kann ohne störende Stützen benutzt werden, zum Beispiel als Lagerraum. Diese neuartige Konstruktion zu einem so frühen Zeitpunkt in Schmidmühlen zu finden, brachte die Fachleute



Elfriede und Ewald Altenbuchner haben die Sanierung des Dachstuhls und der Außenfassade des Ackerbürgerhauses abgeschlossen.



So sah das historische Ackerbürgerhaus einst aus.

Fotos: ajp

ins Schwärmen. Neben der Friedhofskirche, dem Oberen Schloss und Teilen des Hammerschlusses, die etwa zur selben Zeit entstanden, zeigt auch die Verwendung dieser neuartigen Dachkonstruktion, dass Schmidmühlen als Sitz eines der größten bayerischen Hammerwerke um 1600 nicht provinziell, sondern „auf der Höhe der Zeit“ war.

Die Außenwand lässt erahnen, dass jedoch nicht alle Teile des Gebäudes über 400 Jahre alt sind. Wahrscheinlich durch Erbteilungen, wurde eine Hälfte des Gebäudes um 1820 zum Teil abgerissen und erweitert.

Das Innere besteht heute aus einem fröhlichen Durcheinander von Räumen aus den unterschiedlichsten Jahrhunderten. Viel Arbeit bleibt hier noch für die nächsten Jahre, bis alle Gewölbe und Stuckdecken wiederhergestellt sind.

Eine Anregung auch für andere?

Doch zumindest äußerlich ist ein ehemals großer Schandfleck in der Hauptstraße endlich verschwunden. Das Gebäude erstrahlt in einem frischen, leuchtenden Grün – die Farbe wurde in alter Technik nur aus reinen Farbpigmenten hergestellt und auf

DENKMALSCHUTZ

- **Denkmalschutz** dient dem Schutz von historischen Kulturgütern.
- **Er verfolgt das Ziel**, dafür Sorge zu tragen, dass Denkmäler dauerhaft erhalten und nicht verfälscht, beschädigt, beeinträchtigt oder zerstört und dass diese Kulturgüter auch dauerhaft gesichert werden.
- **Die rechtliche Definition** und Rahmenbedingungen für den Denkmalschutz werden durch das Denkmalrecht festgelegt.
- **Denkmalschutz** ist auch im engeren Sinne Kulturgutschutz.
- **Arbeiten**, die zum Erhalt, aber auch zur Unterhaltung von diesen Kulturdenkmälern notwendig sind, bezeichnet man als Denkmalpflege. (ajp)

den noch nassen Putz in Freskotechnik aufgetragen. Auch die Fenster wurden von einer Schreinerei aus der Region in alter Manier auf den noch vorhandenen Maschinen des Großvaters rekonstruiert.

Schmidmühlen hat nach langem Dornröschenschlaf ein Schmuckstück für seine „gute Stube“, die Hauptstraße wiedererhalten, was die Bevölkerung durch rege Anteilnahme an der Restaurierung dankbar bekundete. Größter Wunsch aller Beteiligten ist, dass das positive Ergebnis Anregung sein möge für weitere Restaurierungen in Schmidmühlen. (ajp)